Amts- und Anzeigeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock

und dessen Umgebung.

Erscheint wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die kleinsp. Zeile 10 Pf.

Abonnement viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

36. Jahrgang.

№ 144. Donnerstag, den 5. Dezember **1889.**

Wahlen zur Bezirksversammlung.

Bei den nöthig gewordenen Wahlen von städtischen und ländlichen Abgeordneten zur Bezirksversammlung der unterzeichneten Behörde sind

a. als städtische Abgeordnete:

1) Herr Amtsrichter Richard Müller in Schneeberg,
2) „ Bürgermeister Friedrich Ernst Zieger in Lößnitz,
3) „ Commerzienrath Moritz Hirschberg in Eibenstock,
4) „ Bürgermeister Paul Gareis in Schwarzenberg,
5) „ Bürgermeister Hermann Preiß in Grünhain,

b. als ländliche Abgeordnete:

6) „ Fabrikbesitzer Simon Junghans in Rittersgrün,
7) „ Gemeindevorstand Erdmann Mey in Markersbach,
8) „ Gemeindevorstand Bruno Fritzsche in Oberschlema,
9) „ Gemeindevorstand Friedrich Hänel in Raschau,
10) „ Gemeindevorstand Theodor Feuerstein in Zschorlau,
11) „ Gemeindevorstand Wilh. Friedr. Hübner in Niederaffalter,
12) „ Procurist Richard Breitfeld in Wittigsthal,
13) „ Gemeindevorstand Gustav Haupt in Schönheide,
14) „ Kaufmann und Gemeinderathsmitglied Victor Oschatz in Schönheide,

die unter 1, 2, 7, 8, 10, 12 Genannten neu-, die Uebrigen wiedergewählt worden.

Schwarzenberg, am 3. Dezember 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Frhr. v. Wirsing. Wglr.

Wahlen von Abgeordneten der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung betr.

In Folge Ablaufes der Wahlperiode scheiden mit Ende des laufenden Jahres die folgenden Abgeordneten der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft aus:

1) Herr Commerzienrath Guido Breitfeld in Erla,
2) „ Commerzienrath Dr. Curt Geitner in Schneeberg,
3) „ Stadtrath, Rittergutsbesitzer Hans v. Trebra, Ritter 2c. in Neustädtel und
4) „ Hüttenwerksbesitzer Hans Edler v. Querfurth in Schönheiderhammer.

Es sind deshalb für die Ausscheidenden auf die Zeit von sechs Jahren **Neuwahlen,** für den in Folge Ablebens ausgeschiedenen

5) Herrn Factor Eduard Faltin in Niederpfannenstiel

aber ist auf die Zeit von drei Jahren eine **Ergänzungswahl** vorzunehmen.

Nachdem als Wahltag

Montag, der 16. Dezember 1889

bestimmt worden ist, ergeht an die in der Wahlliste eingetragenen Stimmberechtigten Einladung, an diesem Tage Nachmittags 3 Uhr im Sitzungssaale der unterzeichneten Behörde persönlich zu erscheinen und in der Zeit von 3 bis ¾4 Uhr die nöthigen Wahlen zu vollziehen.

Schwarzenberg, am 3. Dezember 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Frhr. v. Wirsing.

In das Musterregister ist eingetragen:

Nr. 211, Firma: Emil Schubart in Eibenstock,

ein versiegeltes Packet, Serie VI, angeblich enthaltend: 50 Muster für Kleiderbesätze, Fabriknummern: 4009, 4010, 4012, 4013, 4014, 4015, 4016, 4017, 4018, 4019, 4020, 4021, 4022, 4023, 4024, 4081, 4111, 4112, 4113, 4114, 4125, 4127, 4128, 4129, 4131, 4132, 4133, 4134, 4135, 4136, 4137, 4138, 4139, 4140, 4141, 4155, 4156, 4157, 4501, 4502, 4503, 4539, 4540, 4541, 4542, 4543, 4544, 4545, 4546, 4547, Flächenerzeugnisse, Schutzfrist 1 Jahr, angemeldet am 27. November 1889, Nachmittags 5 Uhr.

Eibenstock, am 29. November 1889.

Königliches Amtsgericht.
Peschke. T.

Bekanntmachung.

Am 15. November dieses Jahres ist der 4. Termin der diesjährigen städtischen Anlagen, zu dessen Bezahlung eine 3wöchige Frist nachgelassen ist, fällig. Zu dessen Entrichtung wird mit dem Bemerken hiermit aufgefordert, daß nach Ablauf dieser Frist **ohne vorhergegangene persönliche Erinnerung** das Zwangsverfahren eingeleitet werden wird.

Eibenstock, am 12. November 1889.

Der Stadtrath.
Löscher, Bürgermeister. Bg.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Einwilligung des Kaisers Wilhelm zur Verlobung seiner Schwester, der Prinzessin Margarethe mit dem russischen Kronprinzen soll nach einem Berliner Telegramm des „New York Herald" am 30. v. erfolgt sein; der Kaiser habe nämlich der Prinzessin erlaubt, zur griechischen Kirche überzutreten. (Bestätigung bleibt natürlich immer noch abzuwarten, denn schon wieder verlobt ein österreichisch-offiziöses Blatt den russischen Thronfolger anderweitig, nämlich mit einer blutjungen montenegrinischen Prinzessin.)

— Behufs Information über das neue Manlichergewehr sind jetzt bereits die Büchsenmacher von 4 Armeekorps in Spandau gewesen. Zuerst war das 10. Korps an die Reihe gekommen, dann das 8., 7. und 4. Von den 39 Büchsenmachern eines jeden Korps werden immer je 13 zu den Gewehrfabriken in Danzig, Erfurt und Spandau kommandirt. Zu denen, welche nach Spandau kommen, gesellen sich jedesmal noch 3 Büchsenmacher der kgl. sächsischen Regimenter. Der Kursus dauert immer 14 Tage. Bis zum Mai 1890 werden sämmtliche Büchsenmacher der Armee von den Bestandtheilen des Gewehrs Kenntniß haben.

— Die Gerüchte, daß im nächsten Frühjahr eine große Arbeitseinstellung der Kohlenbergleute bevorsteht, schwirren immer lauter durch die Luft. In Großbritannien sind die Bergleute noch nicht ganz schlüssig, ob sie jetzt sofort die Arbeit auf allen Zechen von England und Schottland einstellen oder die halbjährige Kündigungsfrist respektiren sollen. Im Saar- und Ruhrgebiete ist wegen Nichtwiedereinstellung gemaßregelter Bergleute mit Mühe der Ausbruch eines Streikes verhütet worden. Wie weit die oberschlesischen und die Arbeiter in den anderen Bergbaugegenden ebenfalls zu einem Streik schreiten wollen, ist noch nicht klar zu ersehen. Vertrauenerweckend ist aber die Lage keinesfalls. Von der Audienz, welche der Kaiser Wilhelm den Bergleuten aus dem Saargebiete zugesagt hat, darf man sich gewiß eine beschwichtigende Wirkung versprechen.

— Frankreich. Die Verstärkung der Grenztruppen soll nicht nur, wie es bisher hieß, an der deutschen, sondern auch an der belgischen und italienischen Grenze durchgeführt werden. Besonders sollen die Garnisonen in den kleinen, Belgien benachbarten Grenzfestungen Luneville, Maubeuge, Valenciennes 2c. erheblich verstärkt und mit größeren Kavallerie- und Artillerie-Abtheilungen belegt werden. Nancy und Belfort werden, so weit bis jetzt feststeht, je ein neues Infanterie-Regiment, sowie zwei bis drei Schwadronen leichter Kavallerie erhalten. Ueber das, was an der italienischen Grenze geschehen soll, verlautet noch nichts Bestimmtes.

Sächsische Nachrichten.

— Glauchau. Die kürzlich in Zwickau unter dem Federvieh ausgebrochene Geflügelcholera hat sich auch in Glauchau in erschreckender Weise bemerkbar gemacht. Dem durch seine Geflügelzucht in weiten Kreisen bekannten Pächter des Gründelteiches, Herrn Ernst, sind an einem Tage an dieser Krankheit 23 Enten und ein Hahn verendet. Die Enten, prächtige türkische Race, waren zur Zucht bestimmt und deshalb vom Gründelteiche nach der Wohnung geschafft worden. Da der Genannte als Geflügelzüchter bekanntlich alle Jahre größere Ausstellungen zu beschicken pflegt und für seine Erfolge häufig Prämien und Auszeichnungen davontrug, läßt sich ermessen, wie beklagenswerth für ihn der Verlust seiner gefiederten Pfleglinge ist.

— Annaberg. Die letzte vierspännige Post im Königreiche Sachsen fuhr am 30. November, Abends 9 Uhr 15 Min., von hier nach Schwarzenberg. Nur wenige Postfahrten werden sich rühmen dürfen, in gleicher Weise von der allgemeinen Theilnahme des Publikums begleitet worden zu sein. Die Eröffnung der neuen Eisenbahn-Linie Annaberg-Schwarzenberg, deren Einweihung am genannten Tage hier festlich begangen ward, hatte die Einziehung jener Personenpost zur Folge. Als die letzte gelbe Postkutsche von dem Postgebäude auf der Klosterstraße abfuhr, hatte sich vor dem letzteren eine große Menschenmenge eingefunden, welche durch Tücher- und Hüteschwenken ihre Theilnahme zu erkennen gab. Langsam schritten die vier treuen Postpferde vor dem Wagen einher, über den Marktplatz und durch die Buchholzerstraße zum Thore hinaus, und traurig und wehmüthig klangen die Weisen des Posthorns: „Ach, wie ist's möglich denn" und „Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus". Ein langer Menschenzug begleitete den Wagen bis zum hiesigen Bahnhofe, woselbst Posthalter Jäger, welcher an der Fahrt mit theilnahm, ein Blumenkranz überreicht wurde. In Buchholz, Schlettau, Scheibenberg und allen übrigen Ortschaften, welche der Wagen berührte, wurde derselbe von zahlreich versammeltem Publikum bezw. mit Musik empfangen, und es war bereits zu vorgerückter Morgenstunde, als derselbe endlich in Schwarzenberg ankam. Diese letzte Fahrt war übrigens eine echte erzgebirgische, gefährliche Winterfahrt, denn die zum Theil ziemlich steilen Straßen waren in Folge Schneefalles und Frostes außerordentlich glatt, und oftmals schleuderte die Postkutsche ganz bedenklich hin und her.

— Schneeberg. Infolge des Umstandes, daß die mit dem Kgl. Gymnasium hierselbst verbundenen Realklassen nach und nach aufhören, hat sich in der 1. Abtheilung der hiesigen Bürgerschule die Errichtung von 2 neuen Klassen nöthig gemacht. Nächste Ostern wird in genannter Abtheilung die 1. Knabenklasse neu begründet und ein Hilfslehrer neuangestellt. Die Bürgerschule, die sich in drei Abtheilungen gliedert, wird im neuen Schuljahre mit dem Direktor 24 Lehrer zählen.

SLUB
Wir führen Wissen.